

## STIFTUNG SCHLOSS UND PARK BENRATH

Benrather Schlossallee 100 - 106  
40597 Düsseldorf  
Telefon: 0211/89 - 97100  
Telefax: 0211/89 – 29468

### VERMÖGENSVERHÄLTNIS

Vermögen	18.894 TEUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	13.475 TEUR	71,32 %
Henkel KGaA	4.090 TEUR	21,65 %
Udo van Meeteren	511 TEUR	2,70 %
Stadtsparkasse Düsseldorf	511 TEUR	2,70 %
Rettet Torhaus und Ostflügel von Schloss Benrath e.V.	307 TEUR	1,63 %

### ZIELE DER STIFTUNG UND ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Zweck der selbstständigen Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dieser wird verwirklicht durch den Schutz und die Erhaltung des Schlosses und des Parks Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtwerk und Denkmal sowie die Nutzung in einer denkmalverträglichen Weise und Zugänglichmachung für die Öffentlichkeit.

In 2015 wurde mit der Durchführung des Weihnachtsmarktes erstmals ein wirtschaftlich eingerichteter Geschäftsbetrieb aufgenommen. Dieser soll in Zukunft fortgeführt und erweitert werden.

### PERSONALBESTAND

Beschäftigte: 26 (Vorjahr: 26)

## ORGANE DER STIFTUNG

### a.) Städtische Kuratoriumsmitglieder (01.01.2015 – 31.12.2015)

Oberbürgermeister Thomas Geisel	
Stadtdirektor Manfred Abrahams	(bis 31.10.2015)
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	
Ratsfrau Iris Bellstedt	(ab 01.12.2015)
Ratsherr Rajv Strauß	
Beigeordnete Helga Stulgies	
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	(ab 01.10.2015)
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	(ab 01.11.2015)
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht	
Miriam Koch	(bis 30.11.2015)

### b.) Vorstand

Prof. Dr. Stefan Schweizer	Leitung der Museen
Nicolas Maas	Finanzen, Personal und Organisation

## Bilanz

### Aktiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>22.226</b>	<b>1.908</b>	<b>20.318</b>	<b>23.169</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	0	0
Sachanlagen	17.034	464	16.570	16.531
Finanzanlagen	5.190	1.442	3.748	6.638
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.398</b>	<b>-1.764</b>	<b>3.162</b>	<b>247</b>
Vorräte	10	7	3	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91	57	34	69
Schecks / Bankguthaben	1.297	-1.828	3.125	160
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.628</b>	<b>147</b>	<b>23.481</b>	<b>23.417</b>

### Passiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>23.249</b>	<b>46</b>	<b>23.203</b>	<b>23.174</b>
Stiftungskapital	5.857	0	5.857	5.857
Kapitalrücklage	17.680	0	17.680	17.680
Mittelvortrag	-288	46	-334	-363
<b>B. Sonderposten für empfangene Zuwendungen</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>82</b>	<b>10</b>	<b>72</b>	<b>41</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>296</b>	<b>95</b>	<b>201</b>	<b>193</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.628</b>	<b>147</b>	<b>23.481</b>	<b>23.417</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Erhaltene Spenden und Zuschüsse	2.149	-8	2.157	2.290
2. Umsatzerlöse	770	259	511	454
3. andere aktivierte Eigenleistungen	18	-9	27	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	18	-105	123	292
<b>Gesamterträge</b>	<b>2.956</b>		<b>2.818</b>	3.036
5. Materialaufwand	292	163	129	112
6. Personalaufwand	1.297	12	1.285	1.272
7. Abschreibungen	32	13	19	17
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.390	-78	1.468	1.560
9. Erträge aus Wertpapieren	123	12	111	148
10. Zinsen und ähnliche Erträge	0	-2	2	1
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	21	21	0	16
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>47</b>	<b>17</b>	<b>30</b>	<b>208</b>
13. Sonstige Steuern	1	0	1	1
<b>14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>46</b>	<b>17</b>	<b>29</b>	207
15. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-334	29	-363	-570
<b>16. Mittelvortrag</b>	<b>-288</b>	<b>46</b>	<b>-334</b>	<b>-363</b>

## Lagebericht

### Wirtschaftsbericht

#### Finanzen

Das Vermögen der Stiftung Schloss und Park Benrath besteht zum Stichtag 31.12.2015 im Wesentlichen aus Sachanlagen, die zum Stichtag 31.12.2015 mit 17.033.763,62 EUR (Vorjahr: 16.570.520,47 EUR) bewertet wurden, sowie aus Finanzanlagen, die zum Stichtag 31.12.2015 mit 5.189.817,44 EUR (Vorjahr:

3.748.403,52 EUR) bewertet wurden. Zu den Finanzanlagen kommen Guthaben bei Kreditinstituten hinzu, die zum Stichtag 31.12.2015 bei 1.295.192,04 EUR (Vorjahr: 3.123.601,63 EUR) lagen.

#### Vermögenslage und Stiftungskapital

Bei der Anlage des Stiftungskapitals lag das schwebende Ergebnis zum Bilanzstichtag bei 168.954,92 EUR und somit bei 2,60 % (Vorjahr: 4,59 %). Die Jahreszinserträge aus den Anlagen beliefen sich 2015 auf insgesamt 123.411,09 EUR und liegen damit geringfügig über den Erträgen des Vorjahres (111.063,53 EUR). Trotz des leichten Anstiegs liegen die Jahreszinserträge immer noch um gut 100.000 EUR unter den Erträgen aus dem Jahr 2011.

#### Gewöhnliche Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Stiftung das Jahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 45.884,68 EUR (Vorjahr: 29.089,78 EUR) abgeschlossen. Der Jahresüberschuss resultiert vor allem auf den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen.

Der in 2015 erzielt Jahresumsatz in Höhe von 770.058,90 EUR (Vorjahr 511.279,14 EUR) ist zum dritten Mal in Folge der höchste in der bisherigen Stiftungsgeschichte. In den letzten drei Jahren konnte der Jahresumsatz somit insgesamt mehr als verdoppelt werden.

	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz	350.958,10	359.983,79	453.976,94	511.279,14	770.058,90

Durch den positiven Jahresüberschuss reduziert sich der negative Mittelvortrag auf nunmehr 288.142,24 EUR. Diesem Fehlbetrag gegenüber stehen Rücklagen für sonstige Zwecke in Höhe von unverändert ca. 1.200.000 EUR. Der Jahres-Cashflow 2015 liegt bei -2.051 TEUR (Vorjahr: -2.124 TEUR), der operative Cashflow bei -1.987 TEUR (Vorjahr: -2.122 TEUR).

#### Besucherstatistik

Im Jahr 2015 konnten die Stiftung insgesamt 201.076 Besuche verzeichnen.

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtbesuche	98.512	96.715	122.277	114.715	201.076

Der große Anstieg der absoluten Besucherzahlen im Vergleich zum Jahr 2014 ist vor allem dem Weihnachtsmarkt geschuldet (80.000 Besucher), doch auch ohne den Weihnachtsmarkt ist die positive Entwicklung der Besucherzahlen erkennbar.

Die Besuche verteilten sich dabei wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Corps des Logis	34.561	35.094	38.122	39.249	41.119
Naturkundemuseum	16.277	13.588	14.655	21.599	23.184
Museum f. Gartenkunst	12.334	9.063	11.990	12.597	13.273
Veranstaltungen	35.340	38.970	57.500	41.270	123.500

Erkennbar ist, dass der Rückgang der Gesamtbesuche im Museum für Gartenkunst bzw. im Naturkundemuseum gestoppt werden konnte und die Besucherzahlen in beiden Museen seit 2013 stark ansteigen. In den letzten drei Jahren stiegen die Besucherzahlen im Gartenkunstmuseum um rund 30%, im Naturkundemuseum um rund 70%, wobei sich vor allem Elisabeths Garten als Besuchermagnet entwickelt.

Auch die Besuche des Corps des Logis steigen seit 2013 kontinuierlich an (+20%), die Besucherzahlen der Veranstaltungen steigen deutlich, was insbesondere dem Weihnachtsmarkt geschuldet ist.

Gemessen an den Zahlen aus einer jüngsten Untersuchung des Instituts für Museumsforschung im Auftrag des Deutschen Museumsbundes, die für 2014 ausgewertet wurden, ergibt sich, dass die Museen der Stiftung in ihren jeweiligen Sparten jeweils mit ihren Besucherzahlen im oberen Drittel aller deutschen Museen liegen.

Das Corps de logis in der Kategorie Schloss- und Burgmuseum fällt in die Gruppe der Museen mit 25.001-50.000 Besucher (13,9 %) und ist damit schlechter besucht als die 22,3 % umfassende Spitzengruppe, aber besser besucht als 63,7 % andere Museen.

Das Naturkundemuseum in der Kategorie Naturkundliche Museen fällt in die Gruppe der Museen mit 20.001-25.000 Besucher (6,6 %) und ist hier schlechter besucht als 30,6 % Museen der Spitzengruppe, aber besser besucht als 62,7 % andere Museen. Das Museum für Gartenkunst in der Kategorie Kulturgeschichtliche Spezialmuseen fällt in die Gruppe der Museen mit 10.001-15.000 Besucher (7 %) und ist hier schlechter besucht als 22,3 % Museen der Spitzengruppe, aber besser besucht als 70,8 % andere Museen.

Die Besucherzahlen gerade im Naturkunde- und Gartenkunstmuseum stellen sich in diesen Relationen weit weniger problematisch dar als es die absoluten Zahlen zu vermitteln scheinen. Zu berücksichtigende Faktoren jenseits der Angebotsqualität sind 1. die Großstadtlage, 2. das kontinuierliche Angebot an Ausstellungen sowie 3. eine moderne Museumsinfrastruktur. Punkt 3 lässt vermuten, dass die Stiftung durch Museumsmodernisierungen hinsichtlich der Besuchszahlen ein erhebliches Steigerungspotential besitzt.

Der Anteil von Besuchern unter 18 Jahre lag im Jahr 2015 dabei bei ca. 24,19 % (ohne Weihnachtsmarkt) der Gesamtbesucher, was einen Anstieg um ca. 2 Prozentpunkte bedeutet. Die Anzahl der Besucher unter 18 hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Besucher unter 18	14.075	14.327	20.886	25.046	29.286
Prozent	14,29	14,81	17,08	21,83	24,19

### **Finanzierung / realer Kapitalerhalt**

Die Stiftung ist als Rechtsträger vom Gesetzgeber grundsätzlich zum Erhalt des Stiftungskapitals verpflichtet, rechtlich muss mindestens der nominale Kapitalerhalt erfolgen, für Stiftungen wünschenswert (aber derzeit noch ohne rechtliche Grundlage) ist der reale Kapitalerhalt. Während beim nominalen Kapitalerhalt das Stiftungskapital nicht verringert werden darf (also langfristig keine Verluste entstehen

dürfen) muss beim realen Kapitalerhalt grundsätzlich auch die Inflation ausgeglichen und entsprechende Summen in den Kapitalstock der Stiftung überführt werden. Die aktuelle Niedrigzinsphase ist eine Herausforderung für jede Stiftung. Wie ist das Stiftungsvermögen anzulegen, damit das Vermögen erhalten bleibt und darüber hinaus Mittel erwirtschaftet werden, um satzungsmäßige Zwecke zu erfüllen. Mit der gegenwärtigen Perspektive auf dem Kapitalmarkt ist die Stiftung daher auf größere Jahresgewinne aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb angewiesen, um im Idealfall Mittel in die Kapitalrücklage überführen zu können.

Der Vorstand der Stiftung verfolgt dabei das strategische Ziel, das Stiftungskapital nicht nur nominal, sondern auch real zu erhalten, auch um dem Ewigkeitsgedanken einer Stiftung gerecht zu werden. Das Kapital der Stiftung liegt bei rund 23,5 Mio. EUR, wovon der Großteil der Summe in Bauten (Sanierung Gartenkunstmuseum) investiert wurde (15 Mio. EUR). Daneben werden rund 6 Mio. EUR Stiftungskapital, 1,4 Mio. EUR Rücklagen für Exponate sowie eine freie Rücklage in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Der Vorstand verfolgt die Strategie, die Mittel, die in die Gebäude investiert wurde (Bauten auf fremden Grundstücken) durch den Erhalt der Gebäude zu erhalten. Die Rücklagen in Höhe von 1,4 Mio. EUR für Exponate wurden in der Vergangenheit bereits in gleicher Höhe in Kunstwerke investiert, die Kunstobjekte unterliegen ebenfalls nicht der Abschreibung, vielmehr ist mit Wertsteigerungen zu rechnen.

Hinsichtlich der restlichen ca. 7,2 Mio. EUR verfolgt der Vorstand das strategische Ziel, diese Summe tatsächlich real zu erhalten. Bei einer Inflationsrate in Höhe von 0,3 % wie in 2015 bedeutet dies, dass ein Jahresgewinn von 22 TEUR zu erwirtschaften war, was im Jahr 2015 auch erreicht wurde.

Bei einer angenommenen Durchschnittsinflation von zukünftig 1 % bedeutet dies aber, dass bei gleichbleibenden Börsenwerten und Zinsniveaus ein Jahresgewinn von rund 80.000 EUR notwendig sein wird, um der Verpflichtung des realen Kapitalerhalts gerecht zu werden.

Der Vorstand geht davon aus, dass dieses Ziel erreicht wird. Umso wichtiger ist es hierfür, den eingeschlagenen Weg fortzuführen, die Umsatz erzeugenden Bereiche der Stiftung auszubauen, um hieraus Gewinne zu generieren.

## **Wissenschaftlicher Bereich**

### **Schlosspark**

Die Stiftung war als Betreiberin der Anlage wie als Sachverständige an der Konzeptentwicklung des Gartenamts zur Wiederaufforstung/Parksanierung nach den Sturmschäden in 2014 beteiligt. Im Endergebnis wurden die der Bezirksvertretung 09 am 04.09. vorgestellten Pläne am 08.09. auf einer öffentlichen Veranstaltung in einer gemeinsamen Veranstaltung von Stiftung und Gartenamt präsentiert. Es wird demnach ein Neuaufbau der Insel in die Wege geleitet. Die Arbeiten haben im Januar 2016 begonnen und werden voraussichtlich im Mai 2016 abgeschlossen werden.

### **Ausstellungen**

Die Stiftung präsentierte im Herbst 2014 die Ausstellung „Schloss Benrath macht Staat! Glanzvolle Empfänge in der Landeshauptstadt Düsseldorf 1950-1989“. Mit der Ausstellung konnte die Stiftung einen eminenten zeitgeschichtlichen Beitrag leisten. Im Rahmen der Veranstaltung fand eine Lesung mit Prinz Asfa Wosse Asserate statt, die an den ersten Staatsgast von Schloss Benrath, den äthiopischen Kaiser Haile Selassie erinnerte. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Die Winterausstellung widmete sich Fotografien des Fotografen Horst Schäfer (Horst Schäfer. Benrath. Fotografien), der besonders in den Vereinigten Staaten sehr bekannt wurde. Erstmals wurde seine in den 1950er/60er Jahren in Benrath entstandenen Arbeiten ausgestellt. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Erneut fand im Mai eine

Studioausstellung statt, die von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität kuratiert wurde und unter dem Titel L'eau et la vie stand.

Seit Jahren fand erstmals wieder eine Ausstellung im Naturkundemuseum statt, die zwischen Mai und Oktober in den Räumen des Obergeschosses im Westflügel präsentiert wurde (Giftige Wüste – die Sonora und ihre Bewohner. Eine Sonderausstellung mit lebenden Tieren und faszinierenden Fakten rund um die Sonora-Wüste). Die Ausstellung war Anlass für ein umfangreiches und gut nachgefragtes Bildungs- und Vermittlungsprogramm.

Einen grundlegenden Forschungsbeitrag leistete die Ausstellung „SehensWert – Die Planungs- und Baugeschichte der Benrather Schlösser“, die zwischen September und November 2015 in den Wechselausstellungsräumen des Gartenkunstmuseums gezeigt wurde.

Als Begleitveranstaltung zur SehensWert-Ausstellung konnte am 4.9. die monumentale Rasenmäherzeichnung „In Deinem Spiegel“ von Ralf Witthaus eingeweiht werden. Der um den Kanalweiher laufende Text war etwa zwei Wochen lesbar.

Elisabeths Garten hat sich in seiner zweiten Saison als Anziehungspunkt für Gartenbaubegeisterte sowie Veranstaltungsort, besonders bei jungen Besucherinnen und Besuchern etabliert. Zahlreiche Kooperationen mit dem Jugendzentrum Haus Spilles wurden durchgeführt bzw. auf den Weg gebracht. Eine Dependence der Hochbeetstrukturen wurde gemeinsam mit Flüchtlingen in einem Flüchtlingsheim an der Benrodestraße angelegt.

## **Museen, Sammlungen, Bibliothek**

Am 19.04.2015 wurde gemeinsam mit dem Freundeskreis das neue Porzellankabinett der Stiftung im Ostflügel eröffnet. Bis Jahresende 2015 wird die Bibliothek der Stiftung in den neuen Räumen des Westflügels und als öffentliche Fachbibliothek Besucherinnen und Besuchern geöffnet.

## **Tagungen**

01.-03.10. Internationales Symposium: Asian Gardens in the West (in Kooperation mit dem Institut modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität) 20.10.2015 Der Orkan Ela und die Folgen in der Kulturlandschaft – Teil II, in Kooperation mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V., dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland; Schirmherr: Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf 20.11./21.11.2015 Geometrisierte Landschaften – Raumkonstruktion und Selbstentwurf der Niederlande im 17. Jahrhundert (in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

## **Sonstiges**

Am 10.08.2015 wurde ein umfangreicher Kooperationsvertrag mit dem Schlossgymnasium Benrath feierlich unterzeichnet.

## **Veranstaltungen 2015**

Im Rahmen des Musikjahrs Schloss Benrath fanden die traditionellen Wandelkonzerte der Düsseldorfer Hofmusik (vier Wochenenden sowie Adventskonzerte) statt, erstmals auch zwei sonntägliche Kinderkonzerte. Die Düsseldorfer Hofmusik veranstaltete darüber hinaus im Juli eine Sommerakademie.

Die Reihe „Natürlich schön“ widmete sich Neuer Musik und Performancekunst. Veranstaltet von D-Zent (Gerhard Stäbler und Kunsu Shim) stand in diesem Zusammenhang auch eine Winterakademie im Januar statt.



Das Düsseldorfer Barockfest Schloss Benrath musste den ersten Veranstaltungstag aufgrund eines Unwetters absagen. Der zweite Tag ließ die dritte Auflage der Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden.

Erstmals fand an den ersten drei Adventswochenenden 2015 ein Weihnachtsmarkt auf dem Schlossvorplatz statt.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre

Risiken liegen vor allem in der unsicheren Situation auf dem Finanzmarkt. Durch das sukzessive Auslaufen der Finanzanlagen der Stiftung in den letzten Jahren und der erneuten Anlage zu geringeren Zinssätzen ist zu erwarten, dass die jährlichen Zinserträge noch weiter abfallen werden. Durch die unsichere Lage auf dem Finanzmarkt ist auch die Gefahr von schwankenden schwebenden Gewinnen der Finanzanlagen gegeben, was sich neben den erwirtschafteten Jahresergebnissen unmittelbar auf den realen Kapitalerhalt auswirken kann.

Ein weiteres Risiko besteht in den in den Folgejahren aufgrund des Alters der Gebäude durchzuführenden Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. Die Stadt Düsseldorf stellt der Stiftung derzeit jährlich Mittel i.H.v. 200.000 EUR für den Gebäudeunterhalt zur Verfügung. Für die Jahre 2016 ist eine Anhebung der Zuschüsse für Sanierung, Unterhalt, Restaurierung, Entwicklung geplant, im Jahr 2016 beträgt diese 750.000 EUR. Mittel für Maßnahmen des Gebäudeunterhaltes, die diese Summe überschreiten bzw. Mittel für etwaige Maßnahmen an Dach und Fach der Gebäude stehen der Stiftung nicht zur Verfügung.

Aufgrund der historischen Gebäudesubstanz ist die Stiftung auch in Bezug auf die Energiekosten stark klimaabhängig. Sollten sich die klimatischen Verhältnisse weiter so ändern, dass mit langen und kalten Wintern zu rechnen ist, ist mit deutlich steigenden Energiekosten zu rechnen.

Durch die Steigerung der Attraktivität der Angebote der Stiftung sowie durch eine Optimierung und Ausweitung der für die Stiftung wirtschaftlich wichtigsten Bereiche des Besucher- und Veranstaltungsbetriebs sowie des Vermietungsgeschäftes sollen die Umsatzerlöse in den nächsten Jahren weiter deutlich gesteigert werden.

Daneben sollen sämtliche Handlungsabläufe der Stiftung auch weiterhin laufend auf organisatorische, rechtliche oder sonstige Optimierungsmöglichkeiten hin überprüft und entsprechend umgesetzt werden.

Für das Jahr 2016 rechnet der Vorstand mit einem positiven Jahresergebnis.

## **Nachtragsbericht**

Der Mieter der Gastronomie und des Shops ist auf die Stiftung mit dem Angebot zugekommen, beide Verträge gegen Zahlung einer Abstandssumme zu Ende April 2016 aufzuheben. Neben der Übernahme des Inventars und des Warenbestandes zum Buchwert forderte der Mieter eine weitere Ablöse für den Unternehmenswert beider Betriebe. Die Stiftung hat vom bisherigen Mieter die Unternehmensunterlagen erhalten und konnte die Unternehmenszahlen der letzten Jahre sowie den Unternehmenswert prüfen. Der Bereich Gastronomie/Café wurde in den letzten Jahren seriös geführt, Schulden oder sonstige Forderungen Dritter liegen im üblichen Rahmen. Insgesamt spiegeln die Zahlen ein seriös betriebenes Gewerbe wider, die Unternehmenskennzahlen liegen alle im branchenüblichen Bereich. Die vorhandenen Wirtschaftsgüter sind ordnungsgemäß bewertet, basierend auf dem Wirtschaftszahlen bewegt sich die Ablösesumme für den Unternehmenswert im unteren Bereich dessen, was gefordert werden könnte.

Für die Stiftung ist die Zahlung einer Ablöse die einzige Möglichkeit, in den kommenden Jahren die Gastronomie sowie den Shop in Eigenbewirtschaftung zu führen. Für die Stiftung ist die Bewirtschaftung beider Betriebe in Eigenregie von großem Vorteil. Insbesondere in der gastronomischen Versorgung wird ein

großes Potential für die Zukunft gesehen, bestünde doch so die Möglichkeit, das gesamte Stiftungsangebot in einer Hand zu verwalten und Kombinationsangebote gezielt für die Kunden der Stiftung zu entwickeln und das bei stetig wachsenden Besucherzahlen.

Eine Vergleichsrechnung zwischen den Einnahmen der Stiftung, die diese in den kommenden Jahren bei weiterem Bestand des Vertrages erhalten würde mit den geplanten Einnahmen bei einer Eigenbewirtschaftung zeigt, dass eine Eigenbewirtschaftung auch deutliche wirtschaftliche Vorteile hätte. Der Vorstand hat sich daher entschlossen, das Angebot des Mieters anzunehmen und beide Bereiche zukünftig in Eigenregie zu bewirtschaften. Der Arbeitsausschuss hat dieser Entscheidung mehrheitlich zugestimmt.

Der Betrieb des Museumsshops soll zum 01. Mai 2016, der des Cafés im Laufe des Mai 2016 aufgenommen werden. Hierfür wird ein detailliertes Konzept, welches auch die rechtliche Gestaltung umfasst, erarbeitet werden.

## Bezüge der Organe

Keine Angaben

## Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Leistungskennzahlen mit 3-Jahresübersichten:

	2013	2014	2015
Umsatz (in EUR)	453.977	511.279	770.059
Besucher Corps des Logis	38.122	39.249	41.119
Besucher Naturkundemuseum	14.655	21.599	23.194
Besucher Museum für Gartenkunst	11.990	12.597	13.273
Besucher Veranstaltungen	57.500	41.270	123.500

## Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

### Stadt Düsseldorf

Von der Stadt Düsseldorf erhielt die Stiftung Schloss und Park Benrath Zuschüsse in Höhe von 2.011.700,00 Euro.